

II- 737 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 461 J

1991-02-13

A N F R A G E

des Abgeordneten Dipl.Soz.Arbeitsgruppe und FreundInnen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Kompetenzstreit zwischen Bund und Land auf dem Rücken eines schwer behinderten Menschen

Am 9. Februar 1988 ist ein Arbeitstrupp der Straßenmeisterei auf der Bundesstraße Passau-Linz im Bereich einer Tankstelle damit beschäftigt, eine ca. 20 m hohe, morsche Pappel zu fällen. Die Straße wird abgesichert, nicht jedoch die Tankstellenausfahrt.

Als Alois Hager mit seinem PKW die Tankstelle verlässt, fällt der Baum genau auf sein Auto. Als Folgen dieses Unfalls trägt Hager schwerste Kopf- und Wirbelsäulenverletzungen davon, er ist seither schwerstbehindert und auf die Benützung eines Rollstuhles angewiesen.

Obwohl seit diesem Unfall mehr als 3 Jahre vergangen sind, wurde an den Betroffenen noch immer keinerlei Schadenersatz geleistet.

Das ist umso unverständlicher, als im Herbst 1988 der hauptverantwortliche Straßenmeister wegen Fahrlässigkeit rechtskräftig verurteilt wurde.

Außergerichtliche Verhandlungen mit Bund und Land sowie ein zivilrechtliches Verfahren blieben erfolglos. Weder der Bund noch das Land Oberösterreich waren bisher bereit, diesen unwürdigen Kompetenzstreit auf dem Rücken des Betroffenen positiv zu klären.

Dieser Fall ist ein weiteres beschämendes und skandalöses Beispiel dafür, wie in diesem Lande mit behinderten Menschen umgegangen wird und die unfertigten Abgeordneten stellen daher an Sie, Herr Minister, folgende

A N F R A G E

- 1) Ist Ihnen der oben beschriebene Fall bekannt?
- 2) Was haben Sie bisher in dieser Angelegenheit unternommen?
- 3) Wie können Sie es verantworten, daß der schwerbehinderte Alois Hager bisher noch keinerlei Schadenersatz erhalten hat?

- 4) Sind Sie bereit, alles in Ihrer Macht stehende zu unternehmen, damit es zu einer Wiedergutmachung an Herrn Hager kommt, noch bevor die Zuständigkeit geklärt ist?

Wenn nein, warum nicht?

- 5) Was werden Sie unternehmen, damit es in Zukunft nicht mehr zu derartigen Fällen kommen kann?